

stadtmuseum
stuttgart



sammlungs-
konzeption

1. Sammeln

1.1 Selektion und Musealisierung

Die eigene Sammlung charakterisiert unverwechselbar die Identität eines Museums. Sie ist das Herzstück des Museums, und ihr Aufbau und Unterhalt gehören zu den unbestrittenen Kernaufgaben der Museumsarbeit. Authentizität und Originalität bestimmen den musealen Wert der eigenen Sammlung.

Das originale Objekt ist in seiner authentischen Körperlichkeit und sinnlichen Begreifbarkeit das primäre museale Medium, dem das Museum seine Legitimation verdankt. Freilich ist es nicht möglich, alles zu sammeln. Eine reflektierte Sammlungspolitik ist aber gerade in einem kulturhistorischen Museum (Mehrspartenhaus, wie es Stadtmuseen sind) mit seiner Vielfalt an sammlungswürdigen Objekten unerlässlich, um zum einen die eigene Sammlung klar zu profilieren, aber auch um langfristig die Sammlungsentwicklung transparent und nachvollziehbar machen zu können.

1.1.1 Stuttgart-Bezug

Für die Objekte, die zum Aufbau der Sammlung des Stadtmuseums Stuttgart gesucht und bewahrt werden, gilt als erstes und oberstes Auswahlkriterium der Stuttgart-Bezug. Er ist für das Stadtmuseum nicht nur verpflichtend, sondern auch besonders wichtig, denn er unterscheidet es von allen übrigen ortsansässigen Museen.

Die Objekte der Sammlung des Stadtmuseums erzählen in erster Linie Geschichten aus Stuttgart und all seinen Stadtteilen und von all seinen Bürgerinnen und Bürgern.

Objekte mit Stuttgart-Bezug lassen sich folgendermaßen charakterisieren:

- sie wurden in Stuttgart hergestellt,
- sie haben eine enge Beziehung zur Stadtgeschichte oder zu Persönlichkeiten der Stadt aufzuweisen,
- sie spielten oder spielen eine bedeutsame Rolle in der Arbeits- und Lebenswelt der Stuttgarterinnen und Stuttgarter aller sozialen Schichten,
- sie geben aufgrund ihrer hohen typologischen Aussagekraft Auskunft über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft von Stuttgart.

Alle nachfolgend aufgeführten Beurteilungskriterien unterliegen zunächst dieser Vorauswahl.

1.1.2 Transparenz und Qualitätssicherung

Die Sammlung des Stadtmuseums befindet sich im Aufbau. Der Planungsstab Stadtmuseum legt deshalb bei seinen Sammlungsaktivitäten großen Wert auf die Zusammenarbeit mit den Bürgerinnen und Bürgern, mit den stadthistorischen engagierten Initiativen und Vereinen, und er freut sich über Hinweise und Sachspenden.

Zur Qualitätssicherung seiner Sammlung hat das Stadtmuseum die nachfolgend aufgeführten Sammlungsgrundsätzen und -kriterien verbindlich festgelegt. Durch sie werden eine zielgerichtete, aktive und kontinuierliche Sammlungspolitik bestimmt und gewährleistet.

1.1.3 Sammlungsarten

Der Planungsstab Stadtmuseum Stuttgart unterscheidet beim Neuerwerb, bei der Annahme von Objekten und bei der Strukturierung der bereits vorhandenen Bestandsgruppen (Altbestand) nach folgenden Sammlungsarten:

Aktive Gegenwartssammlung

Objekte und Objektgruppen, die die Sammlungsziele und Themenschwerpunkten des Stadtmuseum veranschaulichen wie z. B. Objekte mit dokumentierten »Lebensgeschichten der Menschen«, Objekte als individuelle Zeitzeugen, Objekte für die Konzeption und Themenbereiche der Schausammlung im Wilhelmshaus und für die Sonderausstellungen sowie Objekte zur Geschichte der Migration.

Fortsetzen, nachsammeln und/oder neu knüpfen von Sammlungsketten

Objektgruppen aus dem Altbestand, die weiter gesammelt werden wie z.B. Stadt- und Häusermodelle.

Abgebrochene Sammlungsketten

Objektgruppen aus dem Altbestand, die nicht mehr weiter gesammelt werden, da sie in qualitativ und quantitativ hoch stehenden Museumssammlungen der Umgebung vorhanden sind wie z.B. Bestandsgruppe Archäologie, landwirtschaftliches Gerät, Ludwigsburger Porzellan.

1.1.4 Sammlungsobjekte

Die Sammlung des Planungsstabes Stadtmuseum Stuttgart beschränkt sich bei der Objektannahme nicht auf bestimmte Materialien, Techniken oder Themen, sondern ist kulturhistorisch breit angelegt. Gesammelt werden:

Originale jeglicher Art

- **Artefakte** aus Stein, Gips, Holz, edlem und unedlem Metall, Glas, Keramik, historischen Werkstoffen (Bakelit u.ä.), Kunststoffen, Textilien, Leder, organischen Materialien (Knochen, Elfenbein u.ä.), Papier usw.
- **Modelle** (Stadtmodelle, Häusermodelle, Modelle von Artefakten wie Mustermöbel, Einrichtungen, Geräten u.ä.)
- **Fotografisches Material** (Fotos, Filme, Digitaldrucke u.a.)
- **Bücher**
- **Grafik** (Handzeichnungen und Druckgrafik) in Abstimmung mit dem Stadtarchiv
- **Plastische Bildwerke** wie Bauplastik, Skulpturen und Reliefs
- **Gemälde und bildliche Darstellungen** in Abstimmung mit anderen sammelnden städtischen Institutionen

Repliken in begründeten Ausnahmefällen

Nichtamtliches Schriftgut in begründeten Ausnahmefällen und in Abstimmung mit dem Stadtarchiv

1.1.5 Sammlungsgattungen

Die eigene Sammlung dient zu verschiedenen musealen Zwecken. Die Kriterien für die Auswahl und Aufnahme von Museumsobjekten richten sich deshalb auch nach den einzelnen Sammlungsgattungen:

Museumssammlung (verzeichnet mit Inventar-Nummern)

- Objekte für die ständigen Präsentationen (Schausammlung) im Wilhelmshaus, im Hegelhaus, im Städtischen Lapidarium, im Museum Bad Cannstatt, im Heimatmuseum Möhringen und im Heimatmuseum Plieningen
- Objekte für den Wechsel der Schausammlung (langfristig und vorausschauend)
- Objekte für Sonderausstellungen (aktuell, kurzfristig und themenbezogen)
- Objekte für mögliche Studiensammlungen («Stuttgarter Silber«, Stuttgarter Zinngießer, o.ä.)
- Objekte für mögliche Spezialsammlungen (Stuttgarter Vereinsfahnen, Kodak-Kameras, o.ä.)

Verbrauchs- bzw. Reservesammlung (gesondertes Verzeichnis)

Objekte für museumspädagogische und didaktische Zwecke

Fotothek (eigenes Katalogisierungssystem im Aufbau)

Museumsbibliothek (Katalogisierungssystem nach RAK-WB)

Dienstbibliothek mit Schwerpunkten auf:

- Museums- und Ausstellungswesen
- Stadtgeschichte Stuttgart
- Migrationsgeschichte
- Geschichte, Zeitgeschichte und Kulturgeschichte
- Technik, Industrie, Handwerk und Gewerbe
- Religion
- Pädagogik

1.2 Die Sammlung des Stadtmuseum Stuttgart

Bestandsgruppen und inhaltliche Schwerpunkte:

1) Archäologie

Die Sammlung umfasst ca. 600 Objekte vom 10. Jahrtausend v. Chr. bis zum 8. Jahrhundert n. Chr. Dabei handelt es sich überwiegend um Boden- und Grabungsfunde auf der Gemarkung der heutigen Landeshauptstadt Stuttgart. Es sind mehrheitlich Artefakte aus Stein, Keramik und Metall, aber auch organische Funde aus der Zeit der späten Steinzeit, der Bronze- und Eisenzeit sowie aus der Zeit der provinzialrömischen und alemannischen Besiedelung.

Dieser Sammlungsbereich ist abgeschlossen. Er wird nicht weiter verfolgt.

2) Residenz, Stadtverwaltung und Stadtgesellschaft

Der Bestand umfasst rund 150 Sachzeugnisse aus der Verwaltung, der Politik, des Gemeinwesens, des Sozialwesens und der Justiz der bürgerlichen Stadt sowie der Stadt in ihrer Funktion als Residenz- und Landeshauptstadt. Dazu zählen auch Objekte des Militärs, von politischen Organisationen, von Kirchen und Religionsgemeinschaften, von Wohlfahrtsorganisationen und Bürgerinitiativen sowie aus dem Vereinswesen.

mit Sondersammlungen:

2a Herausragende Zeitereignisse

2b Bildung, Forschung, Reformen, Innovationen

3) Migration

Seit 2007 neu eingerichteter Sammlungsbereich zur Geschichte der Aus- und Einwanderung seit dem 18. Jahrhundert bis heute mit bisher rund 110 Objekten aus der Stuttgarter Flüchtlingshilfe. Alleinstellungsmerkmal in der Stuttgarter Museumslandschaft.

4) Alltagskultur

Der bisher mit rund 4.000 Objekten umfangreichste Bereich der Sammlung enthält kulturpolitisch und stadtgeschichtlich bedeutende Objekte des 17. Jahrhunderts bis heute. Es handelt sich um Sachzeugnisse des Alltags und des Jahres- und Lebenslaufs wie Hausrat, Kleingerät, Objekte des Brauchtums, des Glaubens und der Religionsausübung, Gedenkobjekte, Spielzeug, Objekte aus Freizeit und Unterhaltung sowie Textilien, Bekleidung, Zubehör und Accessoires.

5) Architektur, Bauen und Wohnen

Dazu zählen etwa 2.000 Objekte aller Gattungen zum Thema Stadt- und Verkehrsplanung, Architektur, Bauschmuck, Stadt- und Hausmodelle, Planunterlagen sowie Möbel, Raumausstattungen und Beleuchtung. Alleinstellungsmerkmal in der Stuttgarter Museumslandschaft.

6) Arbeiten

Die Sammlung umfasst rund 2.400 Objekte des ausgehenden 19. Jahrhunderts bis heute aus den Bereichen Landwirtschaft, Weinbau, Handwerk, Gewerbe, Industrie, Gewerkschaften, Unternehmer- und Arbeiterschaft. Dazu zählen landwirtschaftliches Gerät, Werkzeuge und Werkstatteinrichtungen von Handwerkern, Sachzeugnisse von Handwerksorganisationen, Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben sowie Objekte der bedeutenden Industriegeschichte Stuttgarts.

Alleinstellungsmerkmal für den Bereich Industriegeschichte in der Stuttgarter Museumslandschaft.

mit Sondersammlung:

6a Instrumente (Musikinstrumente, Messgeräte wie Uhren, optische und Fotogeräte sowie technische Instrumente)

7) Kunst und Kultur

Die Sammlung umfasst rund 1.500 Objekte seit dem 15. Jahrhundert bis heute in den Bestandsgruppen Kunst, Kunstgewerbe, Literatur- und Geistesgeschichte, Produkt- und Grafikdesign sowie Fotografie und Mediengeschichte

mit Sondersammlungen:

7a Sakrale Ausstattung und Bildwerke

7b Nachlässe

1.3 Akquisition

1.3.1 Zugangsarten

Der Eigentumserwerb oder auch der zeitlich befristete Besitzerwerb kann durch die nachfolgend aufgeführten Zugangsarten erfolgen. Der Neuerwerb bzw. die Annahme von Museumsobjekten wird in allen Fällen schriftlich dokumentiert (Schriftverkehr, Aktenvermerk, Kaufvertrag, Schenkungsvertrag, Leihvertrag o.ä.). Dabei ist zu beachten, dass dem Planungsstab Stadtmuseum durch den Eigentums- oder Besitzerwerb langfristig keine Nachteile entstehen (z.B. nicht erfüllbare Auflagen bei Schenkungen, Vermächtnissen, Leihobjekten).

Eigentumserwerb:

- Kauf
- Ersteigerung
- Schenkung, Sachspende, »Stiftung«
- Erbe, Vermächtnis, Erbvertrag
- Übernahme
- Tausch
- Fund, Aneignung in begründeten Ausnahmefällen

Besitzerwerb auf Zeit:

- Kurzfristige Leihgaben für Sonderausstellungen
- Langfristige Leihgaben (»Dauerleihgaben«) in begründeten Ausnahmefällen
- Verwahrung wird nicht erlaubt

1.3.2 Sammlungsregeln

- Die Entscheidung, ob ein Objekt in die Sammlung des Planungsstabes Stadtmuseum aufgenommen wird oder nicht fällt die Sammlungsleitung.
- Bei hochpreisigen Angeboten oder bei Objekten von enormen Ausmaßen und hohem Gewicht ist eine Rücksprache mit der Leitung des Planungsstabes erforderlich, ggf. liegt die Entscheidung entsprechend Zuständigkeitsordnung bei den übergeordneten Fachämtern 41-AL oder KBS.
- Die Aufnahme eines angebotenen Museumsobjekts in die Sammlung des Planungsstabes Stadtmuseum kann nur erfolgen, wenn von den im nachfolgenden Leitfaden genannten **formalen Kriterien (Punkt 1 bis 3) alle** positiv beantwortet sind, und wenn von den **inhaltlichen Kriterien (Punkt 4 bis 16) mindestens drei** auf das Objekt zutreffen.

1.3.3 Leitfaden - Kriterien zur Beurteilung von Sammlungsgegenständen

Formale Kriterien

1) Kosten

- Ist das Geld für den Ankauf und die allfällige Konservierung und/oder Restaurierung vorhanden?

2) Erhaltungszustand und Verhältnismäßigkeit

- Wie ist der Erhaltungszustand, entspricht der restauratorische und konservatorische Aufwand für das Objekt seinem dokumentarischen Wert?
- Aggressive Materialbeschaffenheit, organischer Tierbefall und Mikroorganismen (Schimmel): Kann das Objekt aufgrund seines Materials (PVC, Textilien, Holz, Papier u.a...) anderen Sammlungsobjekten im Museum oder im Depot schaden?

3) Magazinierung

- Kann dem Objekt im Museum oder im Museumsdepot, ein konservatorisch angemessener Aufbewahrungsort zugewiesen werden?
- Sind Größe und Gewicht des Objekts mit den räumlichen Gegebenheiten (Tragkraft von Depotdecken, Aufzug oder Tür- und Raumgrößen etc.) vereinbar?

Inhaltliche Kriterien

4) Bezug zur Stadt

- Ist der in Punkt 1.1.1 formulierte Stuttgart-Bezug zutreffend? Fällt das Objekt geographisch in den Sammlungsbereich und kommt ihm deshalb eine besondere Bedeutung zu?

5) Identifikation

- Ist das Objekt ausreichend identifiziert? (Entstehung, Provenienz, Gebrauch, Funktion)

6) Nutzungswert

- Macht das Objekt eine bedeutende Aussage zu einem Sammlungsschwerpunkt des Museums

7) Dokumentarischer Wert und Zeitzeugencharakter

- Welche Geschichte(n), Erfahrungen oder Erlebnisse kann das Objekt in der Ausstellung erzählen bzw. anschaulich machen?

8) Historische Bedeutung

- Steht das Objekt in einem speziellen Zusammenhang mit Menschen, Anlässen, Orten oder Gegenständen aus einer bestimmten Zeit der Vergangenheit, der Gegenwart oder der Zukunft?

9) Mehrdimensionale Bedeutung

- Ist die Bedeutung des Objekts mehrdimensional, vielschichtig und interdisziplinär?

10) Ästhetische Bedeutung

- Hat das Objekt einen ästhetischen Wert aufgrund seiner Form, seiner Herstellung mit überdurchschnittlichem, (kunst-)handwerklichem Geschick, technischem Können oder aufgrund seiner besonderen Schönheit?

11) Wissenschaftliche Bedeutung

- Hat das Objekt das Potential für weiter führende wissenschaftliche Studien (Ergänzung einer Studiensammlung)?

12) Soziale und kulturelle Bedeutung

- Ist das Objekt geeignet das breit definierte Kulturverständnis in den Sammlungsschwerpunkten abzudecken und zu repräsentieren

13) Repräsentativität und Signifikanz

- Ist das Objekt repräsentativ oder bedeutsam für einen bestimmten Sachverhalt oder eine bestimmte Zeit? Hat es überdurchschnittlichen Zeichen- und Symbolwert?

14) Ensemblewert und Serie

- Gehört das Objekt zu einer Objektgruppe mit Ensemblewert? Ergänzt es eine Serie?

15) Komplementarität und Verdichtung

- Füllt es eine Lücke oder verdichtet es einen Sammlungsbestand?

16) Aura

- Verfügt das Objekt über eine besondere Aura, kommt ihm Reliquien- oder Trophäencharakter zu?